

Neues Gymnasium und alte Probleme

BILDUNG Für die Stadt sollte 2010 ein gutes Jahr in Sachen Schulen werden. Doch nach der Eröffnung des Müller-Neubaus folgte vor allen Ärger in Sachen FOS/BOS.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

REGENSBURG. Das war wirklich ein Grund zur Freude: Ende Februar zog das städtische Von-Müller-Gymnasium in seinen 21 Millionen Euro teuren Neubau um. In das 162 Meter lange Gebäude an der Erzbischof-Buchberger-Allee wurde alles integriert, was ein musikalisches Gymnasium auf den neuesten technischen und logistischen Stand bringt: Gruppenräume, Studierzimmer, Musikübungsräume, Rückzugsmöglichkeiten, umfangreiche EDV- und Multimedia-Ausstattung und vieles mehr. Auch eine Mensa gehört dazu, denn das Müller-Gymnasium ist auch das erste öffentliche Ganztagsgymnasium Ostbayerns. „Diese Schule ist in jeder Beziehung etwas Besonderes“, erklärte Regensburgs Schulbürgermeister Gerhard Weber bei der Eröffnung.

Neu: Gymnasium Lappersdorf

Das neue Prunkstück blieb nicht der einzige Erfolg in Sachen Schulpolitik in Stadt und Landkreis Regensburg: Im September startete das Gymnasium Lappersdorf seinen Betrieb mit vier fünften Klassen. In diesem und im nächsten Jahr muss diese völlig neue Schule zwar noch mit Räumen im Gebäude der Mittelschule Lappersdorf vorlieb nehmen, aber zum Schuljahr 2012/2013 soll sie einen Neubau in unmittelbarer Nachbarschaft zum Lappersdorfer Sportzentrum beziehen. Von der Neugründung profitieren auch die zuletzt völlig überfüllten Regensburger Gymnasien. Deren Raumnot ist dadurch erkennbar zurückgegangen. Diese Entwicklung begünstigt im neuen Jahr zusätzlich das Ende des G 9. Nach dem Abitur der K-13-Schüler im April fällt ein kompletter Schülerjahrgang an den Gymnasien weg.

17 Millionen für Grundschule

In Arbeit sind derzeit das Goethe-Gymnasium und die Grundschule Prüfening. Das „Goegy“ wird bis September 2013 mit einem Gesamtkostenaufwand von 25 Millionen Euro generalisiert, für die Grundschule Prüfung entsteht direkt neben dem alten Gebäude ein Neubau als Ganztagschule. Die Kosten sind in diesem Fall mit 17 Millionen Euro veranschlagt.

Unter die Rubrik Ärger fiel im Jahr 2010 vor allem der Streit um die



Da hatte er (noch) Grund zur Freude: Schulbürgermeister Gerhard Weber in einem der neuen Klassenzimmer des VMG.

Fotos: altfoto.de, MZ-Archiv



Akute Raumnot an der FOS/BOS: Rektor Karl-Heinz Kirchberger schickte am ersten Tag des neuen Schuljahres 120 Schüler nach Hause.

DIE NEUEN GYMNASIEN

► **Der Neubau** des Von-Müller-Gymnasiums hat 32 Klassen und Fachräume für 1000 bis 1200 Schüler. Derzeit besuchen 904 Schüler das Gymnasium. Der lineare Baukörper ist 160 Meter lang und viergeschossig. Hauptsächlich kamen Beton, Stahl und Glas zur Anwendung. Großflächig verglaste Fassaden und Vollwärmeschutz, lasierte Sichtbetonwände, Fußböden aus Naturstein bzw.

Parkett sollen den freundlichen Gesamteindruck abrunden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf knapp 21,4 Millionen Euro. Davon entfallen auf die Baukonstruktion rund 18 Millionen. Die Bruttogeschossfläche des Neubaus beträgt 10 500 Quadratmeter.

► **Das Gymnasium Lappersdorf** soll Platz für 750 bis 800 Schüler bieten. Die Hauptnutzfläche beträgt 4400 Quadrat-

meter. Für Ganztagsbetrieb und Mensa sind 1135 Quadratmeter eingeplant. Zum Raumprogramm zählen 24 Klassenzimmer, fünf Intensivierungsräume, ein Mehrzweckraum, drei Medienräume, je zwei Lehrsäle für Physik, Chemie, Kunst, Musik und Biologie (NuT) sowie neun Räume für Bücherei und Lehrkörper. Geplant sind gebundene und offene Ganztagsangebote. (cs)

Raumnot an der FOS/BOS Regensburg, die seit Jahren ein Dauerthema in der Stadt ist. Im Frühjahr warnte die Schulleitung, dass die Raumverhältnisse mit dem neuen Schuljahr noch enger werden könnten. Rektor Karl-Heinz Kirchberger befürchtete, es könnten bis zu sieben Klassenzimmer fehlen. Bei Schulbeginn zeichnete sich eine dramatische Situation ab, Kirchberger ging zum Schichtbetrieb über. Stadt, Schule und Ministerialbeauftragter Dr. Friedrich Heyder stritten um Schülerzahlen. Binnen einer Woche meldeten sich 41 Schüler ab. CSU-Stadtrat und MdL Franz Rieger verschärfte die bereits verfahrenere Situation mit seiner Idee einer schnellen Containerlösung, die binnen zwei Wo-

chen bereitstehen könnte. Schließlich stellte die Stadt die ehemalige Bundeswehrfachschule in der Landshuter Straße zur Verfügung. Auch dort herrschen keine optimalen Raumverhältnisse – die FOS/BOS verteilt sich derzeit auf vier Standorte.

FOS/BOS: Baustart erst 2013

Die Diskussion um den geplanten Neubau dauert an. Rieger forderte einen Baubeginn noch im Jahr 2012, was die Stadt als nicht realisierbar darstellte. Derzeitiger Stand: 2013 soll auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne der erste Bauabschnitt einer neuen FOS/BOS entstehen.

Ein gutes Ende fand die Schadstoff-Affäre in der nagelneuen Turnhalle

des Goethe-Gymnasiums. Zu Beginn des Schuljahrs 2009/2010 hatte die Stadt die Halle vorsorglich geschlossen, nachdem erhöhte Formaldehydewerte festgestellt worden waren. Ursache dafür waren die Prallschutzwände gewesen. Nach den Osterferien 2010 konnte die Turnhalle nach wiederholten Messungen endlich für den Sportunterricht freigegeben werden.

Für neuen Ärger sorgte dafür der geplante Bau einer Turnhalle für das Albertus-Magnus-Gymnasium. Er war ursprünglich für 2012 geplant, wurde aber nun erneut verschoben. Der Elternbeirat der Schule, der die „Schieberitis“ der Stadt satt hatte, startete daraufhin eine Unterschriftensammlung. Das Ergebnis ist noch offen.